

Im Gespräch mit Gott und der Welt

KIRCHE Die im Weisendorfer Ortsteil Oberlindach lebende Schwester Teresa Zukic ist als Rednerin im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs. Am Sonntag feiert sie das 20. Jubiläum ihrer „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“.

VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

Oberlindach – Es ist gar nicht so einfach, bei Schwester Teresa Zukic einen Termin zu bekommen, denn sie ist ständig unterwegs. „Im Auftrag des Herrn unterwegs – von meinem iPhone gesendet“, kommt oft als Antwort auf eine Anfrage per E-Mail zurück. Umgeben von einem Bücherregal, vor ihrem PC sitzend, kommuniziert die Ordensschwester mit Gott und der Welt, vereinbart Termine, ist gut aufgelegt und ist in den neuen Medien unterwegs. Ihre Internet- und Medienpräsenz verdankt sie im Grunde ihrem unermüdbaren Fleiß, und sie begeistert Christen und Gemeinden aller Konfessionen.

Im Grunde ist sie keine typische Nonne, sie hat viel Humor, schreibt Bücher, komponiert Rockmusicals, malt, kocht, rappt und ist eine brillante Rednerin. Sie wurde auch schon mal „die deutsche Antwort auf Sister Act“ genannt und füllt mit ihren Vorträgen Säle. Im vergangenen Jahr waren es 184 umjubelte Auftritte.

Mit ihren Musicals und besonderen Gottesdiensten füllt sie Kirchen, und das hat sie auch wieder am kommenden Sonntag, 8. Juni, um 10.30 Uhr vor. In der Großenseebacher Kirche St. Michael feiert die „Kleine Kommunität der Geschwister Jesu“ ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst. Der ehemalige Generalvikar und Mitbegründer, Prälat Alois Albrecht, hält die Festpredigt, und



Schwester Teresa referiert vor Managern genauso wie vor Beerdigungsunternehmern.

Fotos: privat

Schwester Teresas Musical-Chor aus Pegnitz wird mit den Mitarbeitern vom Abenteuerland den Gottesdienst umrahmen.

Musicals und Festivals

Schwester Teresa war von 1994 bis 2011 Gemeindefereferentin in Pegnitz, komponierte neun Musicals, organisierte acht Kirchenfestivals und erfand den Kindergottesdienst „Abenteuerland“, an dem regelmäßig bis zu 300 Kinder teilnehmen. Vor 20 Jahren erfolgte auch die Gründung der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“ mit dem Erzbistum Bamberg.

Die Kondition und die Leidenschaft, die sie beim Verbreiten ihrer christlichen Botschaft

braucht, hatte die Ordensfrau schon als Jugendliche. Denn eigentlich begann der Lebensweg der in Kroatien geborenen Teresa Zukic ganz anders, sie verbrachte ihr Kindheit seit 1971 in Weinheim an der Bergstraße, besuchte die Schule und das Wirtschaftsgymnasium und war eine erfolgreiche Leistungssportlerin. „Man sieht es mir heute nicht mehr an“, meint sie schmunzelnd, aber sie war hessische Meisterin am Schwebelbalken, badische Meisterin im Mehrkampf, gehörte dem badischen Kader an und besuchte zwei Jahre das Sportinternat Bad Sooden.

Nach einem sozialen Jahr trat Teresa Zukic dem Orden der Vinzentinerinnen bei, kümmer-

te sich um Kinder, Kranke, Senioren und Menschen mit Behinderung und studierte schließlich Religionspädagogik. Bundesweit bekannt wurde sie schließlich mit einem Fernsehauftritt bei „Schreinemakers live“ und war damals als Skateboard fahrende Nonne die Sensation.

Für die Sache Gottes

Sie ist eine Schwester zum Anfassen, hat Witz und auch Selbstironie und liebt ihr Leben und die Menschen. „Es sind alle Menschen gleich, und es gibt nur einen Gott“, sagt sie.

Und die Powerfrau weiß ihren Bekanntheitsgrad für die Sache Gottes zu nutzen und referiert mit Leidenschaft und einer

überzeugenden Rhetorik über Kränkungen oder wie man mit Fehlern umgeht. „Sogar vor Beerdigungsunternehmern sollte ich sprechen, eher ungewöhnlich“, erzählt sie. Das veranlasste sie gegenüber dem Auftraggeber zu der Bemerkung: „Ihr bringt sie runter, und ich soll wohl erzählen, wie man sie wieder raufholt.“

Wenn Schwester Teresa bei den Vorträgen von ihrem Lebensweg erzählt, versteht sie es, die Besucher anzustecken. Das bewies sie auch schon bei zahlreichen Managerseminaren als Gastreferentin, in Talkshows bei Beckmann und Lanz oder im Quiz bei Jörg Pilawa, wo sie 100 000 Euro gewann.

Ihre Leidenschaft für Kinder und Jugendliche beweist sie immer wieder mit ihren Kindergottesdiensten „Abenteuerland“, bei denen sie von ihren Mitbewohnern in Oberlindach, Schwester Claudia Fischer und Pfarrer Franz Reus, sowie einem rund 100-köpfigen Freundeskreis unterstützt wird.

Bildergalerie

Weitere Impressionen von Schwester Teresas Wirken gibt es auf

i inFranken.de



Bekannt wurde Teresa Zukic als Nonne auf dem Skateboard. Bei Jörg Pilawa war sie auch schon.



WAHL

Horst Rehder ist neuer Vorsitzender der VG Heßdorf

VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

Heßdorf – Bei der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Heßdorf wurden die Karten neu gemischt. Nach der Kommunalwahl stand auch bei der VG die konstituierende Sitzung auf der Tagesordnung. Die Gemeinschaftsversammlung wählte den Heßdorfer Bürgermeister Horst Rehder (BB) zum Vorsitzenden, und sein Großenseebacher Amtskollege Bernhard Seeberger (FW) wurde einstimmig zum Stellvertreter bestimmt.

Die Gemeinde Heßdorf stellt mit dem Bürgermeister fünf Vertreter in der Gemeinschaftsversammlung, Großenseebach wird insgesamt von vier Gemeindefreiwählern vertreten. Anders als bei der Wahl vor sechs Jahren votierten alle fünf Heßdorfer Vertreter für Rehder, auf den bisherigen Vorsitzenden Seeberger entfielen die vier Stimmen aus Großenseebach. Bei der Wahl zum Stellvertreter bekam dann Seeberger alle neun Stimmen.

„Ich lege den allergrößten Wert auf eine gute Zusammenarbeit der beiden Gemeinden, und ich bemühe mich, das Vertrauen

zur Verwaltung wieder herzustellen“, erklärte Rehder eingangs und bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen. Er appellierte an die Räte, respektvoll miteinander umzugehen, auch bei unterschiedlichen Meinungen. „Jede Entscheidung, die wir treffen, ist eine besondere Herausforderung.“

Sitzungsgeld steigt auf 40 Euro

Beim Erlass einer Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Arbeit gab es jeweils eine Gegenstimme der Großenseebacherin Barbara Ramm (SPD), die sowohl die monatliche Entschädigung des VG-Vorsitzenden in Höhe von 700 Euro ablehnte als auch das Sitzungsgeld von 40 Euro für die Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung. Barbara Ramm begründete die Ablehnung mit der ehrenamtlichen Tätigkeit. „Der Bürger versteht nicht, wenn eine der ersten Tätigkeiten eines Parlamentes oder einer Regierung die Beibehaltung von 20 Euro pro Sitzung.“

Ein Thema, das dem Gremium schon länger am Herzen

liegt, ist die Modernisierung der VG-Homepage. EDV-Betreuer Thomas Hauenstein stellte dem Gremium Angebote der Web-Designer vor und erläuterte das weitere Vorgehen.

So sollen auf der Homepage wie bisher neben dem Mitteilungsblatt die Sitzungsprotokolle und Protokolle veröffentlicht werden, eben nur zeitnah. Erscheinen werden auch alle wichtigen Satzungen, und es soll ein Bürgerportal eingerichtet werden.

„Eine Website steht und fällt mit der Pflege“, erklärte Hauenstein. Nach den eingeholten Angeboten werde sich die Erstellung der neuen Website auf etwa 9500 Euro belaufen. Zudem habe der Web-Designer zugesichert, dass im Normalfall keine Wartungskosten mehr anfallen, weil Änderungen und Neueinträge vom Kunden selbst vorgenommen werden können.

In die EDV werde man insgesamt kräftig investieren, erläuterte Kämmerer Klemens Schacher bei der Vorstellung der Haushaltszahlen für 2014, wodurch sich die Umlage um 3,80 Euro je Einwohner erhöhen werde. Damit wird die Gesamtum-



Horst Rehder (l.) bekam Glückwünsche von seinem Vorgänger und künftigen Stellvertreter Bernhard Seeberger.

Foto: Richard Sängner

Gewählt

Rechnungsprüfungsausschuss Vorsitzender ist Rudi Riedel (Großenseebach), weitere Mitglieder sind Manfred Bäris und Dietmar Nagel für Heßdorf sowie Barbara Ramm für Großenseebach.

GEBURTSTAG

Weihbischof gratuliert Hans Warter

Großenseebach – Viele Gratulanten fanden sich vor Kurzem beim Seebacher Urgewächs Hans Warter zur Feier seines 80. Geburtstages ein. Besonders gefreut haben ihn die Glückwünsche von Weihbischof Herwig Gössl, der eigens aus Bamberg angereist war. Sein Freund Warter sei seit Bestehen der St.-Michael-Kirche, die 1997 eingeweiht wurde, „diensteifriger und äußerst zuverlässiger Mesner“ in Großenseebach, stellte Gössl rückblickend fest. Dies habe er während seiner gut zehnjährigen Pfarrertätigkeit im Seebachgrund miterlebt. Der Weihbischof wirkte von 1998 bis 2008 in den Pfarreien Weisendorf und Hannberg mit der Filialkirche in Großenseebach. vts



Herwig Gössl (l.) gratulierte Hans Warter.

Foto: vs

KONTROLLE

Seitenstreifen ist keine Fahrbahn

Heßdorf – Die Erlanger Verkehrspolizei hat am Mittwoch auf der A 3 einen slowakischen Autofahrer beanstandet, der sich zwischen Erlangen-West und Frauaurach auf dem Seitenstreifen am Stau vorbeimogeln wollte. Das ist jedoch aus gutem Grund untersagt, heißt es im Pressebericht der Polizei.

Zum einen weichen die Lkws und Züge wegen der Pflicht zur Gassenbildung weit nach rechts aus, was die Durchfahrtsbreite des Seitenstreifens erheblich einschränkt. Zum anderen laufen oft Fußgänger, die aufgrund des Staus nicht mehr bis zur nächsten WC-Anlage warten können, über den Seitenstreifen in angrenzende Waldstücke, und schließlich müssen auch Pannenfahrzeuge einen Raum zum Abstellen haben. Dieses verbotene Fahrmanöver wird mit 75 Euro und einem Punkt geahndet. pol

ZUSCHÜSSE

Geld für Bauprojekte

Erlangen-Höchstadt – Insgesamt 20 Bauprojekte im Landkreis Erlangen-Höchstadt werden heuer vom Freistaat mit rund 4,7 Millionen Euro unterstützt. Das hat das Bayerische Finanzministerium gestern bekanntgegeben. Wie der hiesige Landtagsabgeordnete Walter Nussel (CSU) mitteilt, erhält beispielsweise der Landkreis 1,2 Millionen Euro für die Errichtung des Ersatzbaus am Gymnasium Höchstädt, nach Herzogenaurach fließen 700 000 Euro für die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule. red